

angefeuchteten Leinwand. Ein etwas starkes Eisen, z. B., eine Schneidezange, wird sehr heiß gemacht. Man läßt es so weit wiederum abkühlen, daß es ein Papier noch blaßgelb fengt. Dies legt man auf die Leinwand über die zusammengefügte Stelle. Sie wird erhitzt und die Fuge schmilzt zusammen. Meistentheils geschieht dies gleich ganz vollkommen, wenn das Eisen heiß genug gewesen. Bisweilen ist hier und dort die Löthung noch nicht vollkommen, dann wird das erhitzte Eisen von Neuem aufgelegt. Um endlich der Röhre ihre ordentliche runde Form zu geben, die sie noch nicht hat, taucht man sie wiederum in heißes Wasser, steckt sie über ein hineinpassendes, cylinderförmig an einem Ende kaum merklich verjüngt gedrehtes Stück Holz und läßt sie so erkalten.

### Dreizehntes Capitel.

#### Von der Verschönerung der gedrehten Arbeiten.

Die Verschönerung der vollendeten Arbeiten besteht in dem Abschleifen, Poliren, Beizen, Aetzen und Lackiren derselben. Die Verfahrensweise ist, nach dem Material, verschieden, und wir wollen, der Reihe nach, sowohl die Mittel, die man dabei anwendet, als das Verfahren selbst, beschreiben.

##### §. 66. Mittel zum Abschleifen und Poliren.

Abschleifen heißt vermittelst eines angreifenden Mittels die rauhe Oberfläche eines Körpers ebenen; Poliren, die abgeschliffene Oberfläche der Arbeiten so